

Nach einer guten Übersicht über das alte Arabien und seine Bewohner, die im ersten Teil der Abhandlung unter bester Verarbeitung der umfangreichen Literatur geboten wird, befaßt sich der Verfasser in seiner gewohnten exakten Weise mit den Beziehungen zwischen der Welt des alten Arabien und der mosaischen Religion. Vor allem wird hier die Unabhängigkeit des israelitischen Monotheismus vom arabischen Polytheismus sowie die des mosaischen Priestertums von dem der Minäer betont. Als Erklärung für das Gemeinsame, was sich bei Arabien und Israel findet, weist der Verfasser hin auf die völkische und sprachliche Verwandtschaft beider Völker, auf die Überlieferung und schließlich auf die überhaupt dem vorderen Orient gemeinsamen Ideen.

IV. *Babyloniorum auctoritas quantum apud antiquos Israelitas valuerit.* 1930. 115 S. Verlag Fel. Rauch, Innsbruck.

Bei dieser gewissenhaften Untersuchung der kulturellen und religiösen Beziehungen Israels zu Babylon widerlegt der Verfasser mit seiner wissenschaftlichen Beschlagenheit den Panbabylonismus, hält sich aber auch fern von jener Ansicht, die den Einfluß Babylons auf Israel ungebührlich zurückschrauben will.

V. *De Sumeriis eorumque cum vetere testamento rationibus.* 1930. 92 S. Verlag Fel. Rauch, Innsbruck.

Im ersten Teile der Untersuchung wird eine Übersicht gegeben über die natürliche Beschaffenheit Gesamtbabyloniens, über die Namen des Landes und seiner Bewohner, über die Sumerer und ihre Religion und Kultur. Bei der folgenden Besprechung der Beziehungen zwischen dem A. T. und den Sumerern sagt der Verfasser selbst, daß es nicht immer leicht sei, babylonischen und sumerischen Einfluß zu trennen, weil eben Sumer nur mittelbar, durch Babylon, auf Israel gewirkt hat.

Die genannten drei Abhandlungen Kortleitners sind wegen der gut verarbeiteten Literatur, wegen der klaren Gliederung des Stoffes und nicht zuletzt wegen des sachlichen Urteils nur zu empfehlen.

Rom.

J. Pohl.

Kopp, Clemens, *Elias und Christentum auf dem Karmel.* (Collectanea Hierosolymitana, Veröffentlichungen der wissenschaftlichen Station der Görresgesellschaft in Jerusalem, III. Band) Paderborn, Schöningh, 1929.

Kopp war zu dieser Karmelarbeit gerüstet wie kaum ein anderer. Als der beste Kenner der Karmelgegend und der alten und neuen Karmelliteratur konnte er uns ein Buch schenken, das vortrefflich einführt in die Geschichte dieses Berges. Der Autor kommt durch seine Untersuchungen in vielen Dingen zu einer Geschichtsauffassung, die der herkömmlichen Darstellung der Ordensgeschichte des Karmeliter widerspricht. Tatsachen werden festgestellt und belegt, ohne daß jedoch der „religiöse Hauch“, den Elias „über den Karmel gelegt hat“, verwischt wird.

Rom.

J. Pohl.